

KEMPEN

Kempen

Wirtschaftsstruktur und Standortqualität

IHK-Schriftenreihe | Ausgabe 180 | Oktober 2020

Inhalt

1. Einleitung	3
Unsere Ergebnisse in Kürze	3
2. Wirtschaftliche Strukturen und ihre Veränderungen	4
2.1 Grobstrukturen und Beschäftigungsentwicklung	4
2.2 Detailstrukturen	6
2.3 Interkommunaler Vergleich	9
3. Unternehmensbefragung	14
3.1 Allgemeine Ergebnisse	14
3.2 Die 20 wichtigsten Standortfaktoren	20
4. Fazit und Handlungsempfehlungen	26
Impressum	28

1. Einleitung

In der vorliegenden Standortanalyse wird der Wirtschaftsstandort Kempen detailliert untersucht. Dabei werden zunächst die Grob- und Detailstrukturen des Wirtschaftsstandorts und deren Veränderungen in der mittelfristigen Vergangenheit herausgestellt. Dazu erfolgt ein Überblick über die Detailstrukturen, wobei die wichtigsten Branchen dargestellt und mit der relativen Bedeutung der Branchen in NRW beziehungsweise im Kreis Viersen verglichen werden. Im Anschluss folgt ein Standortvergleich der Stadt Kempen anhand verschiedener volkswirtschaftlicher Indikatoren mit Vergleichskommunen. Als Vergleichskommunen wurden nur solche gewählt, die eine ähnliche Größe und Struktur wie Kempen aufweisen. So kann überprüft werden, wie die Stadt Kempen hinsichtlich verschiedener Erfolgskennzahlen im Standortwettbewerb positioniert ist.

Das Herzstück der Untersuchung ist der dritte Abschnitt. Hier werden die Ergebnisse einer großen Standortbefragung präsentiert. Rund 100 Kempener Unternehmen haben 60 Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung sowie ihrer Qualität vor Ort bewertet. Aus diesen Ergebnissen zieht die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein detaillierte wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen, die den Abschluss dieser Analyse bilden.



Unsere Ergebnisse in Kürze

Produzierendes Gewerbe überdurchschnittlich stark vertreten → S. 4

Positive Beschäftigungsentwicklung → S. 5

Starkes Wachstum in der Chemieindustrie → S. 6

Unternehmer geben die Bestnote 2,25 → S. 14

Kommunale Leistungen: Kritik an der Dauer von Genehmigungsverfahren → S. 16

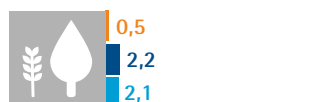
Stadtbild erhält Bestnoten → S. 17

2. Wirtschaftliche Strukturen und ihre Veränderungen

Abb. 1: Grobstrukturen in NRW, im Kreis Viersen und in der Stadt Kempen

Beschäftigungsanteile in Prozent (2019)

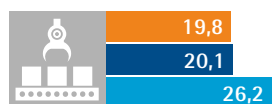
■ NRW ■ Kreis Viersen ■ Kempen



Land- und Forstwirtschaft, Fischerei



Produzierendes Gewerbe



davon: Verarbeitendes Gewerbe



Handel, Gastgewerbe und Verkehr



Sonstige Dienstleistungen

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

2.1 Grobstrukturen und Beschäftigungsentwicklung

Produzierendes Gewerbe überdurchschnittlich stark vertreten

Mehr als ein Drittel (35,9 Prozent) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kempen arbeiten im Produzierenden Gewerbe (ohne die Bereiche Wasser und Abbau von Steinen). Das ist ein deutlich größerer Anteil als im Kreis Viersen (28,2 Prozent) oder in Nordrhein-Westfalen (26,7 Prozent). Der Kern des Produzierenden Gewerbes ist das Verarbeitende Gewerbe. Auch hier liegt der Anteil der Beschäftigten in Kempen mit 26,2 Prozent über dem Anteil in Nordrhein-Westfalen (19,8 Prozent) und im Kreis Viersen (20,1 Prozent).

Handel mit größerem Anteil als in Nordrhein-Westfalen

Der Anteil des Handels-, Logistik- und Gastgewerbes insgesamt liegt mit 21,9 Prozent unter den Anteilen in Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Viersen (22,5 Prozent und 27,5 Prozent). Davon entfallen in Kempen 16,9 Prozent auf den Handel (dieser umfasst Groß- und Einzelhandel sowie den Handel mit Kraftfahrzeugen). In Nordrhein-Westfalen arbeiten hier nur 14,3 Prozent der Beschäftigten, im Kreis Viersen dagegen rund 20 Prozent. In Kempen arbeiten hingegen nur 1,4 Prozent in der Logistikbranche. In Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Viersen sind es rund 5 Prozent. Im Bereich des Gastgewerbes arbeiten in Kempen 3,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Viersen ist dieser Anteil geringer (2,7 und 2,3 Prozent).

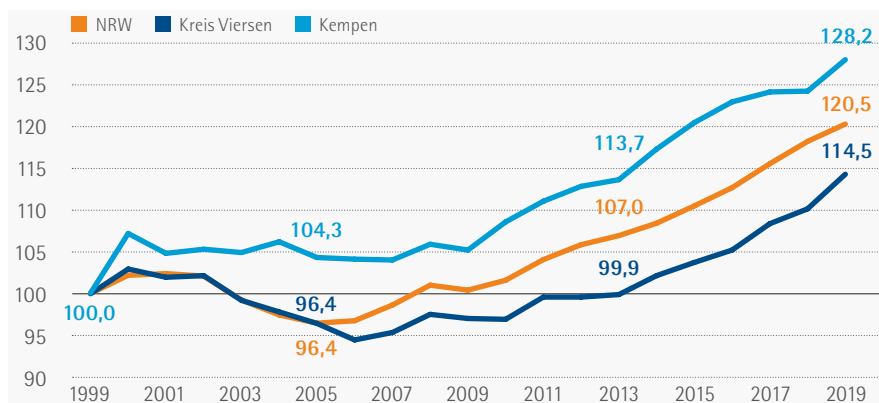
Weitere Dienstleistungsbranchen von unterdurchschnittlicher Bedeutung

Die weiteren Dienstleistungsbereiche*, zu denen unter anderem die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen gehören, machen in Kempen rund 40 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus. Somit arbeiten die meisten Beschäftigten in Kempen in diesen Bereichen. In Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Viersen sind diese Anteile etwas höher (50,3 und 42,1 Prozent).

* Sonstige Dienstleistungen umfasst die Bereiche Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Abb. 2: Beschäftigtenentwicklung (insgesamt)

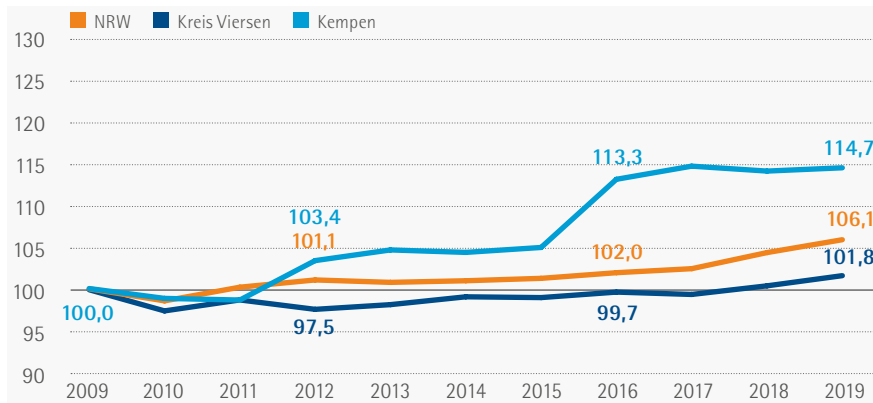
NRW, Kreis Viersen, Stadt Kempen, 1999 bis 2019, 1999 = 100



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Abb. 3: Beschäftigtenentwicklung (Produzierendes Gewerbe)

NRW, Kreis Viersen, Stadt Kempen, 2009 bis 2019, 2009 = 100



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Positive Beschäftigungsentwicklung

Die Beschäftigungsentwicklung ist in Kempen seit 1999 positiv verlaufen. Im Jahr 1999 arbeiteten rund 10.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Ort. Seitdem sind 3.050 Beschäftigte hinzugekommen, sodass 2019 insgesamt 13.850 Beschäftigte in Kempen arbeiteten. Das Beschäftigungsplus liegt also bei rund 28 Prozent. Im selben Zeitraum lag es in Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Viersen bei 20,5 und 14,5 Prozent.

Beschäftigungsentwicklung im Produzierenden Gewerbe stärker als in NRW

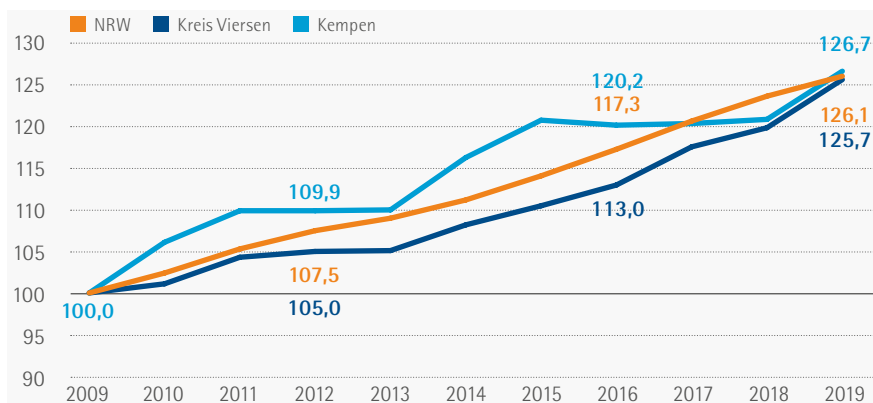
Der Beschäftigungszuwachs im Produzierenden Gewerbe fiel in den letzten zehn Jahren in Kempen deutlich stärker aus als in Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Viersen. Er betrug 14,7 Prozent. In Nordrhein-Westfalen waren es 6,1 Prozent, im Kreis Viersen sogar nur 1,8 Prozent.

Beschäftigungsanstieg im Dienstleistungsbereich durchschnittlich

Im Handel- und Dienstleistungsbereich lag das Beschäftigungsplus in Kempen über die letzten zehn Jahre betrachtet bei 26,7 Prozent. Dies ist vergleichbar mit dem Zuwachs in Nordrhein-Westfalen (26,1 Prozent) und im Kreis Viersen (25,7 Prozent). Dass der Anstieg in Kempen dabei vergleichsweise stärkeren Schwankungen unterlag, ist nicht ungewöhnlich für kleinere Wirtschaftsstandorte. Hier schlagen sich Zu- oder Abwanderungen einzelner Unternehmen deutlich stärker in der Entwicklung nieder als bei einer größeren Grundgesamtheit an Beschäftigten.

Abb. 4: Beschäftigtenentwicklung (Handel und Dienstleistungsbereiche)

NRW, Kreis Viersen, Stadt Kempen, 2009 bis 2019, 2009 = 100



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Info



Die Analyse der Detailstrukturen leidet ein wenig unter der Datenverfügbarkeit. Für einige Branchen liegen aus Geheimhaltungsgründen keine konkreten Beschäftigtenzahlen vor. Dennoch lassen sich anhand der Daten einige Merkmale herausarbeiten.

2.2 Detailstrukturen

Maschinenbau überdurchschnittlich

Insgesamt kommt dem Verarbeitenden Gewerbe mit 26,2 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kempen eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung zu. Dabei sind vor allem zwei Branchen für die hohen Beschäftigtenanteile verantwortlich: Die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie der Maschinenbau. Im Maschinenbau arbeiten 6,2 Prozent aller Beschäftigten in Kempen. Die überdurchschnittliche Bedeutung des Maschinenbaus zeigt sich auch im Lokalisationsquotienten. Dieser setzt den Beschäftigtenanteil einer Branche ins Verhältnis zu dem Beschäftigungsanteil dieser Branche in Nordrhein-Westfalen. Ein Wert unter 1 spiegelt dabei einen Anteil wieder, der unter dem in Nordrhein-Westfalen liegt. Ein Wert über 1 zeigt einen höheren Beschäftigungsanteil als im Land an. Im Maschinenbau liegt der Lokalisationsquotient bei 2,0. Folglich ist der Beschäftigtenanteil dieser Branche in Kempen doppelt so groß wie im Land. Auch das Wachstum in diesem Bereich war mit fast 18 Prozent seit 2008 deutlich größer als das Plus in Nordrhein-Westfalen (5,9 Prozent) und dem Kreis Viersen (0,9 Prozent). In der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln arbeiten rund 6,4 Prozent aller Beschäftigten. Damit ist der Beschäftigtenanteil mehr als dreimal so hoch wie in Nordrhein-Westfalen (Lokalisationsquotient: 3,5).

Starkes Wachstum in der Chemieindustrie

Rund 2,7 Prozent der Menschen arbeiten in der Herstellung chemischer Erzeugnisse in Kempen. Dies sind 1,8-mal so viele wie in Nordrhein-Westfalen. Diese Branche blickt darüber hinaus auf ein erhebliches Wachstum zurück: seit 2008 waren es rund 48 Prozent, im Land lag das Plus nur bei 12,9 Prozent. Mit fast 330 Beschäftigten arbeiten in Kempen 2,4 Prozent der Beschäftigten in der Herstellung von Druckerzeugnissen und damit ein sechsmal so hoher Anteil wie in Nordrhein-Westfalen. Hier gab es seit 2008 jedoch deutliche Beschäftigungsrückgänge (-14,4 Prozent), ebenso wie im Land und dem Kreis Viersen (-26,8 Prozent und -12,4 Prozent). Auch die Herstellung von Glas, Glaswaren und Keramik sowie die Verarbeitung von Steinen und Erden ist in Kempen vergleichsweise stark vertreten – ein doppelt so hoher Anteil wie in NRW (Lokalisationsquotient: 2,2). In dieser Branche gab es mit 3,1 Prozent ein leichtes Beschäftigungsplus, wohingegen die Beschäftigungszahlen im Land und im Kreis rückläufig waren (-8,1 und -13,4 Prozent). Die Herstellung von Metallerzeugnissen ist im Vergleich zum Land unterdurchschnittlich stark vertreten (Lokalisationsquotient: 0,6), kann jedoch auf ein deutlich stärkeres Wachstum zurückblicken. Während die Beschäftigung im Land hier nur um gut ein Prozent stieg, waren es in Kempen mehr als 20 Prozent.



Es zeigt sich, dass dem Verarbeitenden Gewerbe in Kempen insgesamt eine vergleichsweise hohe Bedeutung zukommt. Dennoch gab es in diesem Bereich seit 2008 einen Beschäftigungsrückgang von minus 2,2 Prozent. Im Land hingegen gab es ein leichtes Plus von 1,6 Prozent. Hauptverantwortlich hierfür dürften vor allem Rückgänge bei vergleichsweise wichtigen Branchen wie den Druckerzeugnissen (-14,4 Prozent) und der Herstellung sonstiger Waren (-51,9 Prozent) sein.

Tab. 1: Detailstrukturen (2019) und ihre Veränderungen (2008 – 2019)

	Anteil NRW 2019 in %	Veränderung NRW 2008 – 2019 in %	Anteil Kreis Viersen 2019 in %	Veränderung Kreis Viersen 2008 – 2019 in %	Kempen 2019 absolut	Anteil Kempen 2019 in %	Veränderung Kempen 2008 – 2019 in %	Lokalisations- quotient Kempen zu NRW
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE INSGESAMT	100,0	19,2	100,0	17,5	13.850	100,0	21,1	1,0
PRIMÄRER SEKTOR								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	34,7	2,2	47,9	294	2,1	25,1	4,3
SEKUNDÄRER SEKTOR								
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,2	-61,1	*	*	*	*	*	*
Verarbeitendes Gewerbe	19,8	1,6	20,1	-10,9	3.626	26,2	-2,2	1,3
Herstellung v. Nahrungs- u. Futtermitteln	1,9	22,4	4,2	8,0	892	6,4	17,4	3,5
Herstellung v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	0,4	-26,8	1,0	-12,4	328	2,4	-14,4	6,1
Herstellung v. chemischen Erzeugnissen	1,5	12,9	1,9	*	378	2,7	48,2	1,8
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	1,3	15,4	0,9	-47,8	13	0,1	*	0,1
Herstellung v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	0,4	-8,1	0,5	-13,4	134	1,0	3,1	2,2
Metallerzeugung u. -bearbeitung	1,7	-13,1	1,3	-5,1	0	0,0	0,0	0,0
Herstellung v. Metallerzeugnissen	3,1	1,1	2,2	-14,2	267	1,9	20,3	0,6
Maschinenbau	3,2	5,9	2,8	0,9	860	6,2	18,0	2,0
Herstellung v. sonstigen Waren	0,5	9,3	0,5	-33,1	112	0,8	-51,9	1,7
Energieversorgung	0,8	0,6	0,2	*	*	*	*	*
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	0,9	24,8	1,3	15,5	*	*	*	*
Baugewerbe	5,0	17,6	6,6	28,5	891	6,4	36,9	1,3
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonstiges Ausbaugewerbe	3,8	22,4	5,4	33,2	734	5,3	35,4	1,4
TERTIÄRER SEKTOR								
Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	14,2	9,6	20,2	12,6	2.338	16,9	42,0	1,2
Handel m. Kfz; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	1,9	8,1	2,0	12,3	257	1,9	24,8	1,0
Großhandel (o. Handel m. Kfz)	5,1	1,1	9,2	5,4	1.280	9,2	82,1	1,8
Einzelhandel (o. Handel m. Kfz)	7,3	16,8	8,9	21,3	801	5,8	8,7	0,8
Verkehr u. Lagerei	5,6	31,7	5,0	29,4	192	1,4	-5,9	0,2
Lagerei sowie Erbringung v. sonst. Dienstl. f. d. Verkehr	2,4	20,8	2,5	1,7	98	0,7	-16,2	0,3
Gastgewerbe	2,7	38,9	2,3	52,8	503	3,6	83,6	1,4
Beherbergung	0,5	20,5	0,2	11,2	23	0,2	53,3	0,3
Gastronomie	2,1	44,6	2,1	59,0	480	3,5	85,3	1,6
Information u. Kommunikation	3,2	21,0	1,7	-4,1	591	4,3	60,2	1,3
Herstellung, Verleih u. Vertrieb v. Filmen u. Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios u. Verlegen v. Musik	0,2	8,9	0,0	*	23	0,2	*	1,0
Erbringung v. Dienstl. der Informationstechnologie	2,2	61,8	1,1	3,6	236	1,7	36,4	0,8
Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3,0	-4,0	1,3	-14,8	175	1,3	-18,2	0,4
Erbringung v. Finanzdienstl.	1,8	-9,6	0,9	-23,1	137	1,0	-24,3	0,6
Mit Finanz- u. Versicherungsdienstl. verbundene Tätigkeiten	0,6	54,5	0,4	26,7	38	0,3	18,8	0,5
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,8	24,0	0,7	56,2	143	1,0	160,0	1,4
Erbr. v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	7,1	50,6	4,6	33,6	872	6,3	77,2	0,9
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1,6	25,4	1,4	34,1	239	1,7	17,7	1,1
Verw. u. Führung v. Untern. u. Betrieben; Unternehmensberatung	2,5	95,5	1,6	70,6	329	2,4	165,3	0,9
Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikal. u. chem. Unters.	1,6	40,8	1,1	20,6	174	1,3	56,8	0,8
Werbung u. Marktforschung	0,5	18,2	0,2	24,8	49	0,4	276,9	0,7
Sonst. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Tätigkeiten	0,2	70,1	0,2	-12,9	31	0,2	*	1,1
Erbr. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	7,5	34,8	6,6	107,1	806	5,8	40,2	0,8
Vermietung v. beweglichen Sachen	0,3	13,2	0,2	-28,1	61	0,4	*	1,7
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	2,7	8,0	2,5	328,2	379	2,7	64,1	1,0
Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	2,5	52,9	2,5	54,9	273	2,0	206,7	0,8
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstl. für Untern. u. Privatpers. a. n. g.	1,3	92,2	1,1	135,7	45	0,3	*	0,2
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5,1	11,0	4,9	16,5	*	*	*	*
Erziehung u. Unterricht	3,8	40,3	1,8	38,1	223	1,6	29,7	0,4
Gesundheits- u. Sozialwesen	16,1	42,9	17,1	45,0	1.844	13,3	22,9	0,8
Gesundheitswesen	7,9	29,6	7,7	28,7	933	6,7	27,8	0,8
Heime (o. Erholungs- u. Ferienheime)	3,6	42,6	5,1	58,6	482	3,5	28,9	1,0
Sozialwesen (o. Heime)	4,7	73,2	4,3	65,1	429	3,1	8,3	0,7
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	0,9	37,8	0,7	76,2	68	0,5	51,1	0,6
Erbringung v. Dienstl. des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	0,4	55,7	0,4	129,3	24	0,2	84,6	0,4
Erbr. v. sonst. Dienstl.	2,6	7,5	2,3	-4,1	204	1,5	28,3	0,6
Interessenvertr. sowie kirchl. u. sonst. religiöse Vereinigungen (o. Sozialwesen u. Sport)	1,5	7,1	1,3	-11,8	108	0,8	52,1	0,5
Private Haushalte m. Hauspersonal; Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstl. durch private Haushalte f. d. Eigenbedarf o. ausgeprägten Schwerpunkt	0,2	34,8	0,2	36,0	10	0,1	-56,5	0,4
Private Haushalte mit Hauspersonal	0,2	33,4	*	*	10	0,1	-56,5	0,5

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen

* Daten unterliegen der Geheimhaltung.



Baugewerbe und Handel mit starkem Beschäftigungswachstum

Im Kempener Baugewerbe arbeiten rund 6,4 Prozent der Beschäftigten. Das ist ein höherer Anteil als im Vergleich zum Bundesland (Lokalisationsquotient: 1,3). Die Branche ist dabei mit 36,9 Prozent seit 2008 stark gewachsen. Im Land waren es nur 17,6 Prozent, im Kreis Viersen 28,5 Prozent. Auch im Handel hat es ein starkes Wachstum gegeben. Während 2019 in diesem Bereich 16,9 Prozent aller Beschäftigten in Kempen arbeiteten, ist dieser Wirtschaftszweig seit 2008 um 42 Prozent gewachsen. Im Land und im Kreis war das Wachstum geringer (9,6 Prozent und 12,6 Prozent). Auch die Bedeutung des Handels ist im Vergleich zum Land größer (Lokalisationsquotient: 1,2), wenngleich anteilig etwas weniger Menschen in diesem Bereich arbeiten als im gesamten Kreis Viersen (20,2 Prozent). In Kempen spielt, ähnlich wie im Kreis Viersen, besonders der Großhandel eine wichtige Rolle, wie der Lokalisationsquotient von 1,8 zeigt.

Logistik nur mit geringer Bedeutung, wichtiges Gastgewerbe

Die Bedeutung der Logistikbranche ist in Kempen vergleichsweise gering. Nur 1,4 Prozent der Beschäftigten arbeiten hier. Im Land sind es 5,6 Prozent, im Kreis 5,0 Prozent (Lokalisationsquotient: 0,2). Der Wirtschaftszweig ist dabei in Kempen noch geschrumpft (-5,9 Prozent), im Bundesland und Kreis hingegen gewachsen (31,7 und 29,4 Prozent). Beim Gastgewerbe ist Kempen hingegen stärker vertreten als Land und Kreis. Der Lokalisationsquotient liegt für das Gastgewerbe bei 1,4. Hier wuchs die Beschäftigung um 83,6 Prozent. Im Land waren es 38,9 Prozent, im Kreis Viersen 52,8 Prozent.

Gesundheitswesen mit geringerer Bedeutung und geringerem Wachstum

In Kempen arbeiteten 2019 rund 1.850 Menschen im Gesundheits- und Sozialwesen und damit 13,3 Prozent aller Beschäftigten. Anteilig betrachtet sind dies weniger Menschen als im Land (16,1 Prozent) oder Kreis (17,1 Prozent). So ergibt sich für Kempen ein Lokalisationsquotient von 0,8. Auch das Wachstum des Wirtschaftszweigs bleibt mit fast 23 Prozent hinter dem des Landes und des Kreises zurück. Im Land wuchs die Beschäftigung im Gesundheits- und Sozialwesen seit 2008 um 42,9 Prozent, im Kreis um 45 Prozent.

Viele Dienstleistungen leicht unterdurchschnittlich

Auch viele weitere Dienstleistungsbranchen sind in Kempen, verglichen mit dem Land, nur unterdurchschnittlich vertreten, die Lokalisationsquotienten liegen unter 1. Im Bereich Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen arbeiten 6,3 Prozent der Kempener Beschäftigten (Lokalisationsquotient: 0,9). Hier gab es mit 77,2 Prozent jedoch ein deutlich stärkeres Wachstum als im Land oder Kreis (50,6 und 33,6 Prozent). Auch bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Beschäftigungsanteil 5,8 Prozent, Lokalisationsquotient: 0,8) gab es seit 2008 ein Wachstum von 40,2 Prozent. Dieses ist etwas größer als im Land (34,8 Prozent), liegt aber unter dem des Kreises (107,1 Prozent).

Im Bereich Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen liegt der Lokalisationsquotient bei 0,4, in Kempen arbeiten hier 1,3 Prozent der Beschäftigten. Dieser Wirtschaftszweig konnte in den letzten Jahren kein Wachstum vorweisen: Seit 2008 ist er um 18,2 Prozent geschrumpft. In Land und Kreis gab es ebenfalls Rückgänge, diese waren jedoch etwas geringer (-4,0 und -14,8 Prozent).

2.3 Interkommunaler Vergleich

Wirtschaftsstandorte stehen in einem stetigen Wettbewerb um Investoren, Unternehmen und damit auch Arbeitsplätze. Anhand von regionalwirtschaftlich relevanten Indikatoren wird im folgenden Kapitel überprüft, welche Position Kempen im interkommunalen Vergleich einnimmt. Dabei wird Kempen mit Städten und Gemeinden verglichen, die eine ähnliche Größe und Struktur aufweisen. Entsprechende Vergleichskommunen wurden durch eine Analyse des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung identifiziert.



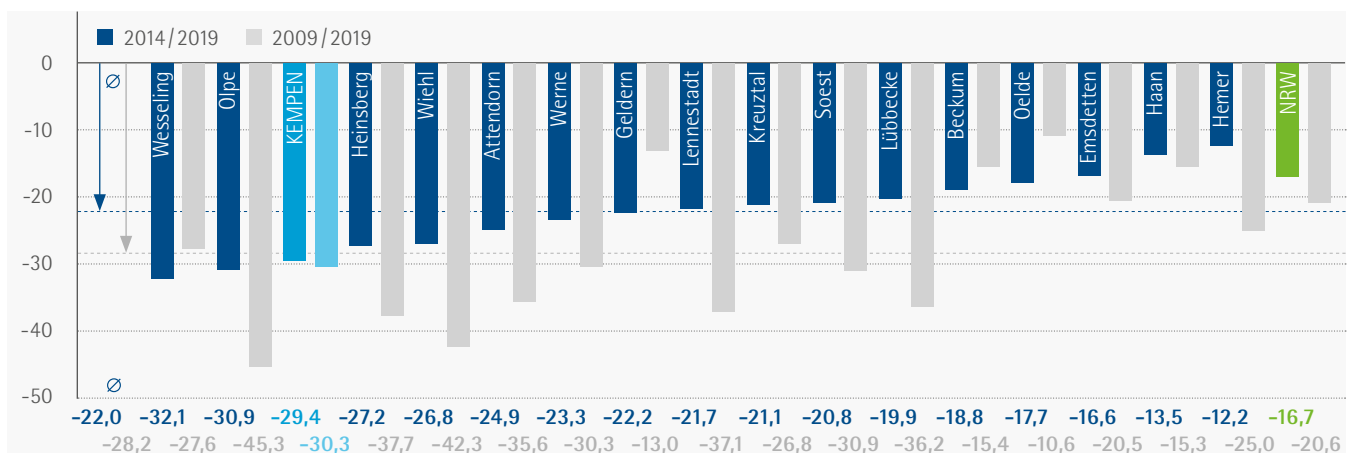
Bei der Interpretation der Ergebnisse muss grundsätzlich beachtet werden, dass sich Kempen in einem Feld von Vergleichskommunen bewegt, das insgesamt im Vergleich zum NRW-Schnitt überdurchschnittlich gute Werte erzielt.

Abb. 5: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Prozent, mittel- und langfristig, 2014/2019 im Vergleich zu 2009/2019

Die Arbeitslosenzahlen sind in Kempen in den letzten fünf Jahren (2014 bis 2019) um 29,4 Prozent gesunken. Dies ist ein deutlich stärkerer Rückgang als im selben Zeitraum in Nordrhein-Westfalen (-16,7 Prozent) und im Durchschnitt der Vergleichskommunen (-22,0 Prozent). Auch im Zehn-Jahres-Vergleich liegt der Rückgang in Kempen mit 30,3 Prozent über dem in Nordrhein-Westfalen (-20,6 Prozent) und auch über dem Schnitt der Vergleichskommunen (-28,2 Prozent). Bedingt durch die Corona-Pandemie gab jedoch wieder einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Die Arbeitslosenzahlen bleiben dabei aber unter dem Niveau des Werts aus dem Jahr 2014. Legt man die Arbeitslosenzahlen aus Juni 2020 zugrunde, liegt der Rückgang im Vergleich zum Jahr 2014 nur bei rund 14 Prozent.



ARBEITSMARKT



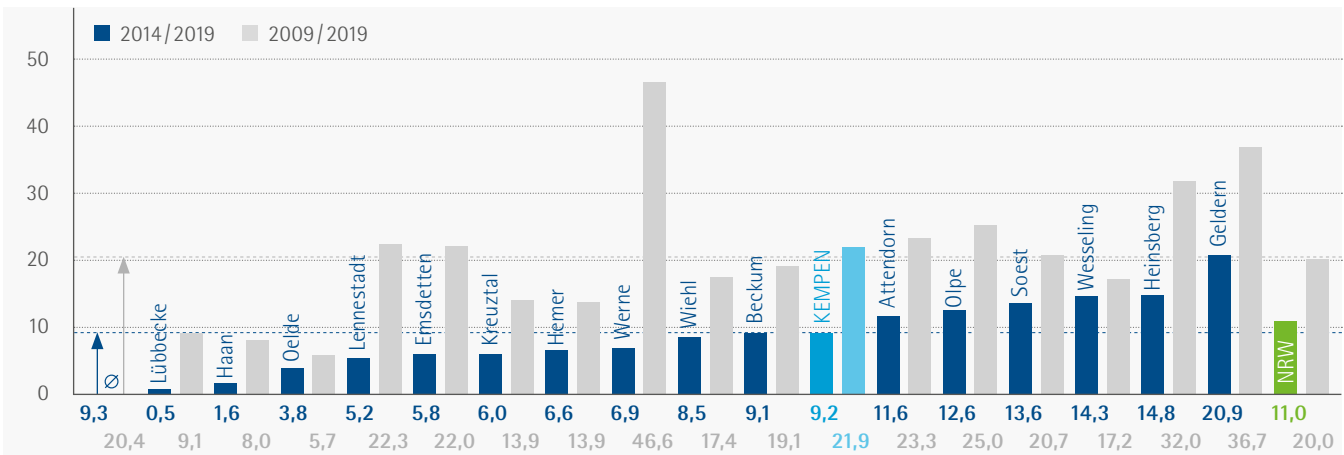
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



ARBEITSMARKT

Abb. 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent, mittel- und langfristig, 2014/2019 im Vergleich zu 2009/2019

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verlief in Kempen ebenfalls positiv. Von 2014 auf 2019 stieg ihre Zahl um 9,2 Prozent und damit etwas schwächer als im Land (11,0 Prozent) und ähnlich wie in den Vergleichskommunen (9,3 Prozent). Im Zehn-Jahres-Vergleich schnitt Kempen sogar etwas besser ab. Hier stieg die Beschäftigung um 21,9 Prozent. In Nordrhein-Westfalen waren es 20,0 und in der Vergleichsregion 20,4 Prozent.



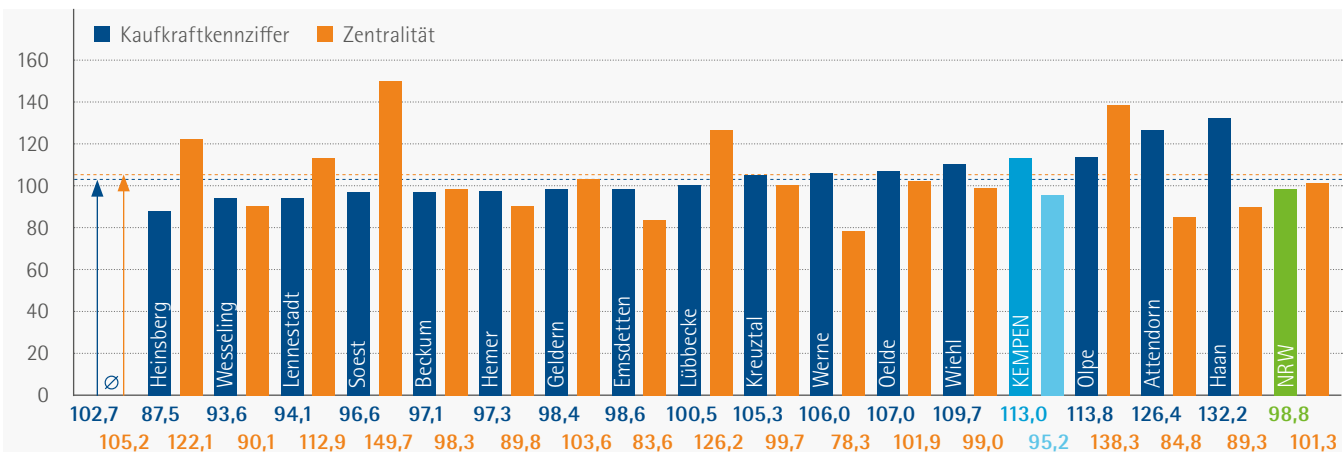
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND

Abb. 7: Kaufkraftkennziffer je Einwohner 2019 und Zentralitätskennziffer 2019, Deutschland = 100

Kempen ist vergleichsweise wohlhabend. Die Kaufkraftkennziffer der Kempener liegt bei 113,0 und ist damit größer als jene in Nordrhein-Westfalen (98,8) und den meisten Vergleichskommunen, wo sie im Durchschnitt bei 102,7 liegt. Die Zentralität, ein Maß für den Zu- oder Abfluss von Kaufkraft in oder aus einer Region, liegt in Kempen bei 95,2. Dieser Wert unter 100 zeigt an, dass in Kempen eher ein Kaufkraftabfluss in umliegende Regionen stattfindet. Dies ist in den Vergleichskommunen etwas anders. Hier zeigt der Wert von 105,2, dass sie im Durchschnitt eher einen Kaufkraftzufluss verzeichnen. Allerdings muss relativierend angemerkt werden, dass Kempen im Vergleich zu den anderen Kommunen im Spannungsfeld zu drei Oberzentren und den Niederlanden liegt.



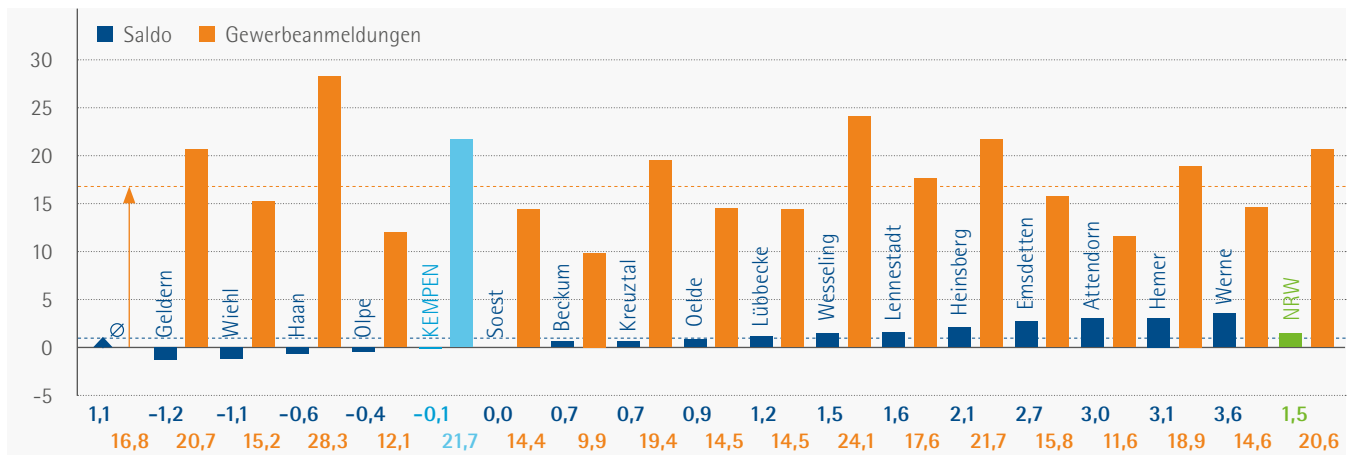
Quelle: MB-Research

Abb. 8: Gründungsdynamik und Gründungsintensität 2019, Gewerbeanmeldungen und Saldo pro 1.000 Beschäftigten

Der Saldo aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen liegt in Kempen unter dem Schnitt Nordrhein-Westfalens und der Vergleichskommunen. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen (gemessen an der Beschäftigtenzahl) liegt jedoch deutlich über dem NRW-Wert und dem Schnitt der Vergleichskommunen.



WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND



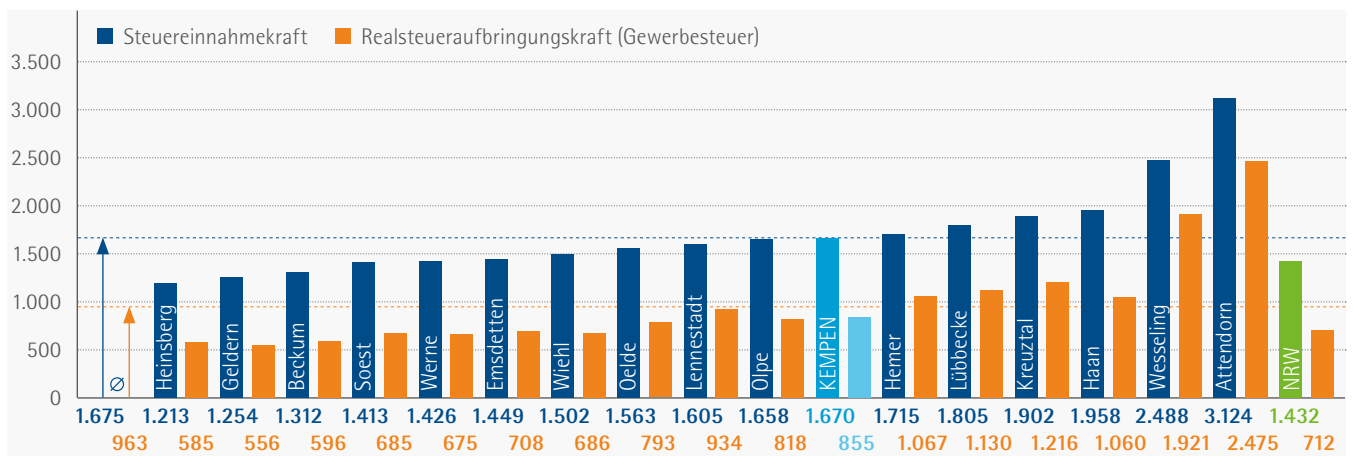
Quelle: IT.NRW

Abb. 9: Steuereinnahmekraft und Realsteueraufbringungskraft in Euro je Einwohner 2019

Die Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer ist in Kempen mit 855 Euro je Einwohner etwas größer als in Nordrhein-Westfalen. Im Schnitt ist sie in den Vergleichskommunen jedoch noch etwas besser, was dafür spricht, dass dort vergleichsweise mehr oder steuerstärkere Unternehmen angesiedelt sind. Die Steuereinnahmekraft je Einwohner liegt jedoch im Schnitt der Vergleichskommunen und ist höher als in Nordrhein-Westfalen.



KOMMUNAL-FINANZEN



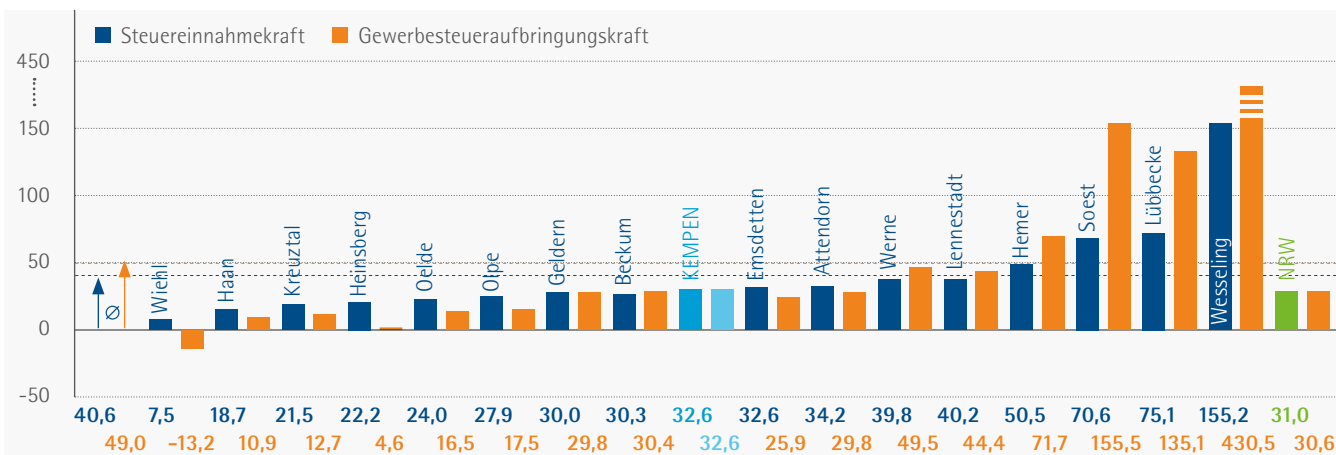
Quelle: IT.NRW



Abb. 10: Entwicklung der Steuereinnahmekraft und der Gewerbesteueraufbringungskraft 2014 bis 2019 in Prozent

Die Entwicklung der Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer ist in Kempen seit 2014 schlechter verlaufen als in den Vergleichskommunen und geringfügig besser als im Land. Die Steuereinnahmekraft hat sich dagegen ähnlich gesteigert wie im Land, im Schnitt der Vergleichskommunen war die Steigerung noch etwas größer.

KOMMUNAL-FINANZEN



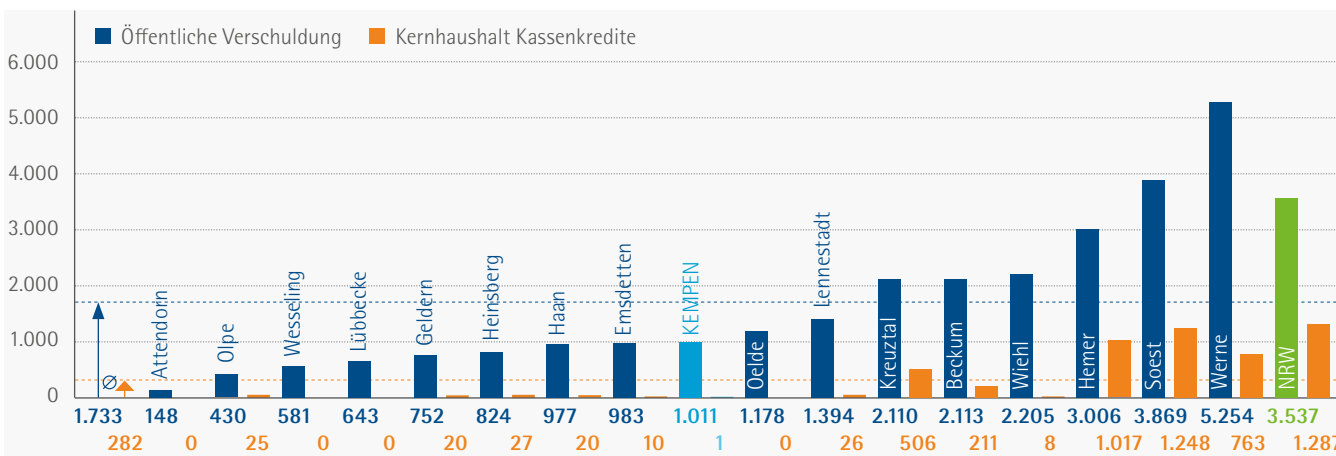
Quelle: IT.NRW



Abb. 11: Öffentliche Verschuldung und Kassenkredite am 31. Dezember 2018 in Euro je Einwohner

Die Bruttoverschuldung je Einwohner liegt in Kempen deutlich unter dem Wert Nordrhein-Westfalens und dem Schnitt der Vergleichskommunen. Auch die Höhe der Kassenkredite liegt mit 1,05 Euro je Einwohner klar unter dem Landeswert und unter dem der Vergleichskommunen. Beides spricht für eine insgesamt solide Haushaltsführung in Kempen.

KOMMUNAL-FINANZEN



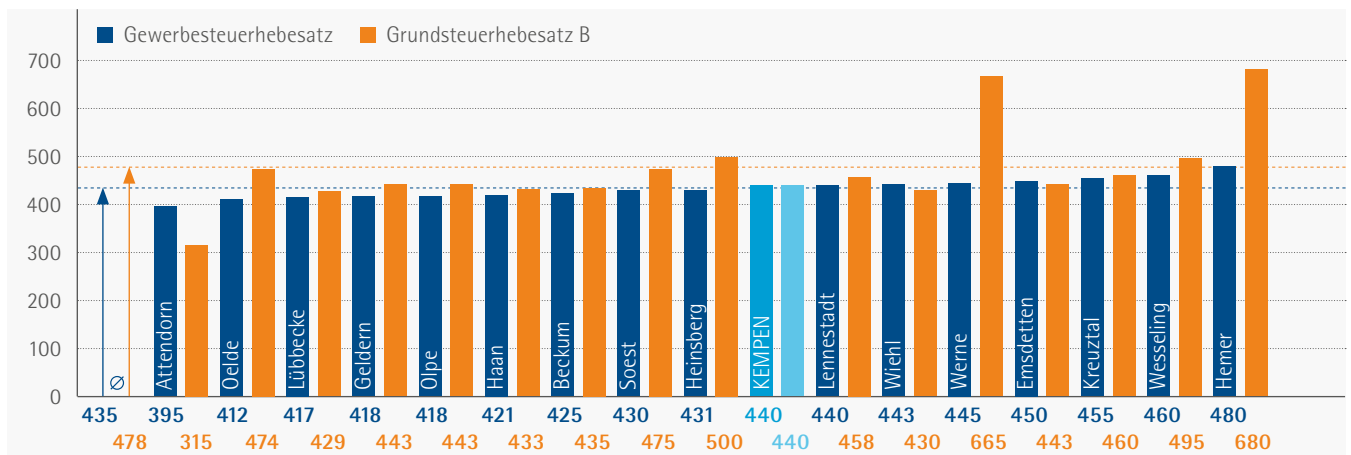
Quelle: IT.NRW

Abb. 12: Realsteuerhebesätze 2020

Innerhalb der Vergleichskommunen besitzt Kempfen einen vergleichsweise geringen Grundsteuerhebesatz. Der Gewerbesteuerhebesatz ist etwa auf dem Niveau der vergleichbaren Kommunen.



KOMMUNAL-FINANZEN



Quelle: IHKs in NRW

Stadt Kempfen – im kreisinternen Vergleich

Die für den interkommunalen Vergleich gewählten Städte und Gemeinden gehören nicht dem Kreis Viersen an. Vergleicht man Kempfen mit den Kreiskommunen anhand der hier gewählten Indikatoren zeigt sich, dass Kempfen in vielen Bereichen der Spitzenreiter ist oder sich zumindest unter den ersten drei Kommunen befindet.

- Die Steuerkraft (auch die Gewerbesteueraufbringungskraft) ist am höchsten, die Kassenkredite sind niedrig. Hier liegen nur die drei Kommunen (Viersen, Brüggen, Niederkrüchten), die keine Kassenkredite ausweisen, unter dem Kempfener Wert.
- Die Beschäftigungsquote ist die höchste im Vergleich. (Daher leidet allerdings die Beschäftigungsentwicklung der vergangenen fünf Jahre, die unterdurchschnittlich verlaufen ist.) Die Arbeitslosenquote ist nur in Willich niedriger.
- Die Kaufkraft je Einwohner und der Einzelhandelsumsatz je Einwohner haben im Vergleich zu den anderen Kommunen ebenfalls die höchsten Werte.

Fazit



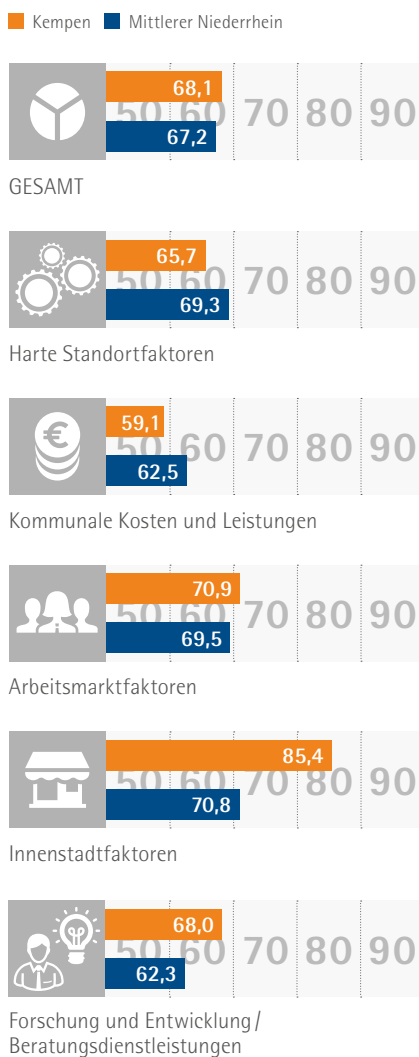
Kempfen liegt beim interkommunalen Vergleich auf dem Niveau der Vergleichskommunen. Wie bereits angesprochen weisen diese im Schnitt bessere Werte aus als das Bundesland. Kempfen kann hier also mit überdurchschnittlich erfolgreichen Kommunen mithalten.

Potenziale zeigen sich vor allem bei der Gewerbesteueraufbringungskraft. Mit seiner Innenstadt hat Kempfen darüber hinaus Potenziale, um dem beobachteten Kaufkraftabfluss entgegenzuwirken, auch wenn die Rahmenbedingungen in den hier für den Vergleich herangezogenen Kommunen andere sind.

3. Unternehmensbefragung

Abb. 13: Zufriedenheit mit den Themenfeldern in Kempen

Anteil der Unternehmen mit mindestens zufriedenstellender Bewertung in Prozent, Kempen im Vergleich zum Durchschnitt im IHK-Bezirk Mittlerer Niederrhein



Um vorhandene Standortstärken und -schwächen in Kempen zu ermitteln, führte die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein im Frühjahr 2020 eine Unternehmensbefragung durch, bei der über 100 Kempener Betriebe antworteten. Bei der Befragungsaktion bewerteten die Betriebe 60 Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für den eigenen Betrieb sowie ihrer Zufriedenheit mit diesen. Die Bewertung wurde auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 vorgenommen. Die Ergebnisse werden im Folgenden aufgegliedert nach den Kategorien der verschiedenen Standortfaktoren untersucht sowie mit den Standortbefragungen der IHK der Jahre 2018 und 2019 und der Umfrage in Kempen im Jahr 2015 verglichen. Nicht alle diese Standortfaktoren können von der Kommune direkt beeinflusst werden. Sie wirken sich aber – je nach Bedeutung – auf die Qualität des Wirtschaftsstandorts Kempen aus.

3.1 Allgemeine Ergebnisse

Unternehmer geben die Gesamtnote 2,25

Der Standort Kempen erhält von den Unternehmern insgesamt die Note 2,25. Dies entspricht der Schulnote 2 minus. Bei vergangenen Standortanalysen der IHK Mittlerer Niederrhein in den Jahren 2018 und 2019 lag die Durchschnittsnote bei 2,47. Mit dieser Bewertung gehört Kempen zu den bestbewerteten Wirtschaftsstandorten am Mittleren Niederrhein.

Im Folgenden blicken wir nun auf die einzelnen Standortfaktoren in den Themenfeldern:

HARTE STANDORTFAKTOREN

Note 1,9 für Anbindung an das Straßen- und Autobahnnetz

Die Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz bekommt von den Unternehmern die Note 1,9. Dieser Standortfaktor gehört insgesamt zu den bedeutsamsten. Auch der vergleichsweise wichtige Faktor Zustand der überörtlichen Straßeninfrastruktur wird mit 2,4 positiv bewertet. Die Anbindung an den ÖPNV dagegen wird von den Unternehmern mit einer 3,1 bewertet. Die Anbindungen an Schienenwege, den Luftverkehr und Wasserwege spielen insgesamt eine weniger wichtige Rolle. Die ersten beiden schneiden mit jeweils 2,8 noch relativ positiv ab. Der Zugang zu Wasserstraßen erhält eine 4.

Nähe zu Kunden und Zulieferern wird positiv gesehen

Die Nähe zu wichtigen Kunden und Zulieferern nimmt bei den Unternehmern eine vergleichsweise wichtige Stellung ein. Beides wird von den Unternehmern überdurchschnittlich gut bewertet. Schlechtere Noten gibt es für die Miet- und Pachtpreise, die Grund-

stückspreise sowie die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und -immobilien. Hier wird Kempen durch seine Attraktivität Opfer des eigenen Erfolgs, die Nachfrage nach Flächen ist groß. Das Wohnungsangebot erhält aus den gleichen Gründen keine gute Bewertung.

Die Energiekosten werden als relativ wichtig bewertet, was bei einem hohen Anteil der Unternehmen im Produzierenden Gewerbe nicht überrascht. Diese Energiekosten erhalten jedoch eine leicht unterdurchschnittliche Bewertung.

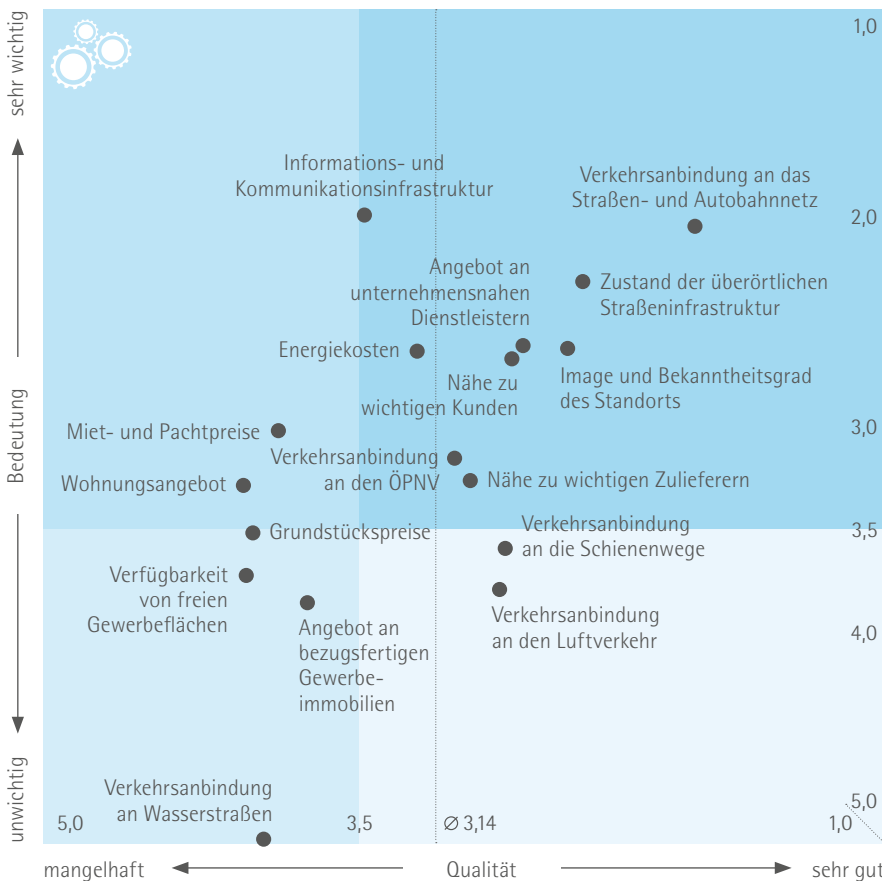
Informations- und Kommunikationsinfrastruktur erhält schlechte Note

Insgesamt genießt Kempen einen guten Ruf. Das sehen auch die Unternehmer so und bewerten das Image und den Bekanntheitsgrad von Kempen im Schnitt mit 2,5. Dieser Faktor ist den Unternehmern dabei auch wichtig. Der insgesamt wichtigste Standortfaktor ist die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. Sie erhält jedoch mit der Note 3,5 eine insgesamt eher weniger zufriedenstellende Bewertung. Sowohl diese Bewertung als auch die Freitextfeld-Antworten der Unternehmer drücken hier einen klaren Handlungsbedarf aus. Weiterführende Berechnungen weisen jedoch auch darauf hin, dass die Corona-Pandemie die Anforderungen an die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur zusätzlich erhöht hat (siehe Seite 22)*.

Info

Das Koordinatensystem wird gemäß den unterschiedlichen Ausprägungen der Bedeutung sowie der Qualität gegliedert. Zudem erfolgt eine Gliederung nach dem in Kempen qualitativen Durchschnittswert von 3,14. Von gehobenem Interesse sind die Standortfaktoren, die sich in diesem Koordinatensystem oben links befinden. Denn: Handlungsbedarf besteht insbesondere dann, wenn ein Standortfaktor als wichtig oder sehr wichtig gilt und ihm gleichzeitig eine nur unterdurchschnittliche Qualität beigemessen wird.

Abb. 14: Qualität der harten Standortfaktoren in Kempen



Standortstärken

- Verkehrsbindung an das Straßen- und Autobahnnetz 1,91
- Image und Bekanntheitsgrad des Standorts 2,51



Handlungsfelder

- Verfügbarkeit von freien Gewerbeflächen 4,03
- Miet- und Pachtpreise 3,88
- Informations- und Kommunikationsinfrastruktur 3,47

* vgl. Kindsmüller, A., Die Pandemie verschiebt die Dringlichkeiten in der Infrastrukturpolitik, CIW Discussion Paper Series 02/2021



Standortstärken

Erreichbarkeit/
Öffnungszeiten der Behörden **2,93**

Personelle Ausstattung der
Wirtschaftsförderung **3,09**

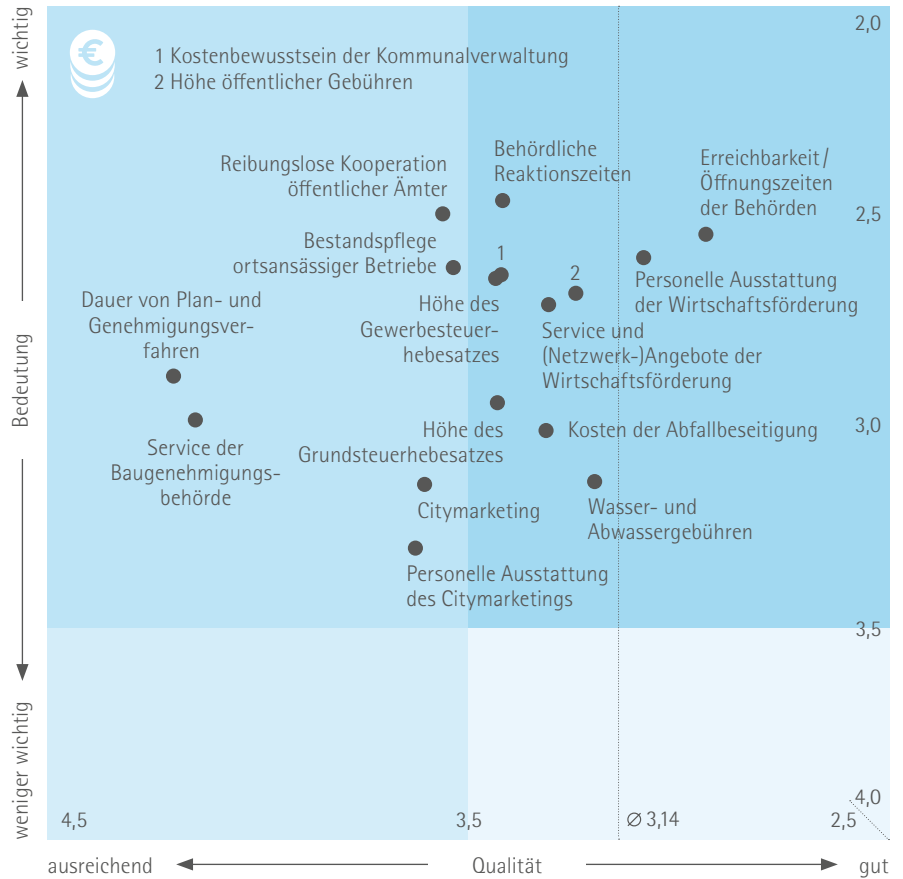


Handlungsfelder

Dauer von Plan- und
Genehmigungsverfahren **4,20**

Reibungslose Kooperation
öffentlicher Ämter **3,56**

Abb. 15: Qualität der kommunalen Kosten und Leistungen in Kempen



QUALITÄT DER KOMMUNALEN KOSTEN UND LEISTUNGEN

Kommunale Kosten: höhere Unzufriedenheit

Im Standortfeld der kommunalen Kosten sind den Unternehmern unter anderem der Gewerbesteuer- und der Grundsteuerhebesatz besonders wichtig. Diese werden jedoch schlechter bewertet als andere Standortfaktoren im Durchschnitt. Auch die Höhe des Grundsteuerhebesatzes und die Kosten der Abfallbeseitigung und Abwassergebühren erhalten unterdurchschnittliche Bewertungen. Insgesamt zeigen sich beim Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Kommunale Leistungen: Kritik an der Dauer von Genehmigungsverfahren

Bei den kommunalen Leistungen erhält Kempen insgesamt wenige gute Noten. Die Erreichbarkeit und Öffnungszeiten der Behörden sowie die personelle Ausstattung der Wirtschaftsförderung erhalten noch die besseren Bewertungen. Die Unternehmer wünschen sich dabei eine stärkere Bestandspflege ansässiger Betriebe und mehr (Netzwerk-)Angebote seitens der Wirtschaftsförderung. Diese Bewertung spiegelt die Unzufriedenheit der Unternehmer in der Vergangenheit. Hier hat die Stadt bereits mit Umstrukturierungsmaßnahmen reagiert. Es ist daher zu erwarten, dass dieser Standortfaktor zukünftig besser bewertet wird.

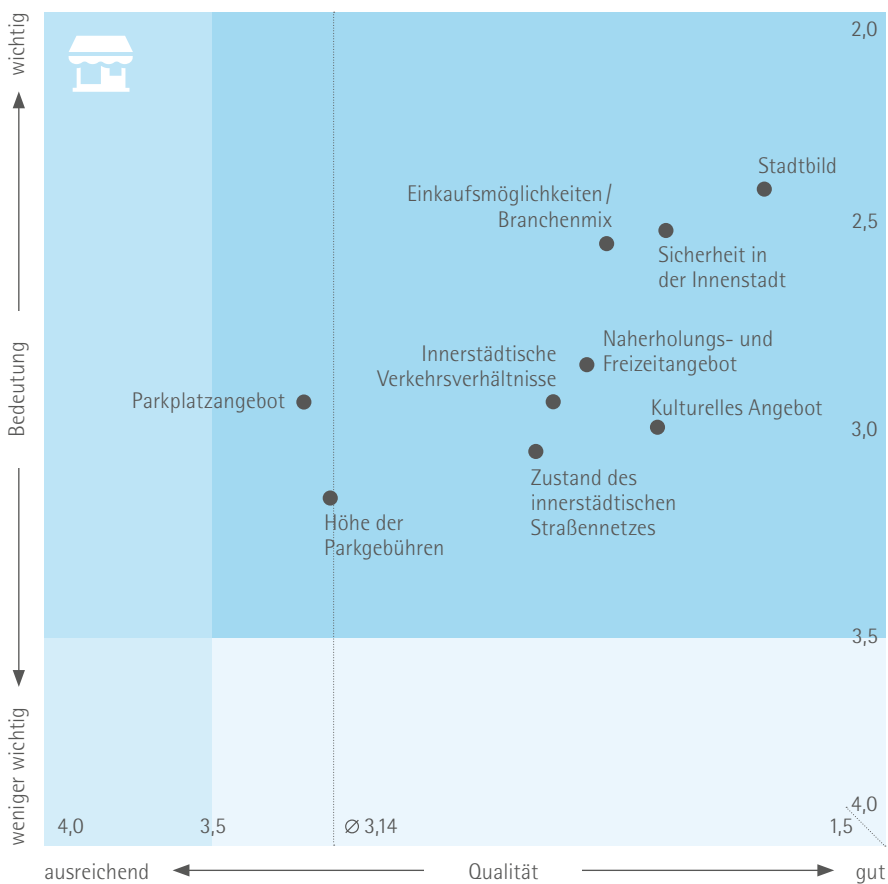
Eher schlechtere Bewertungen gibt es für die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren, den Service der Baugenehmigungsbehörde und die reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter. Auch die behördlichen Reaktionszeiten erhalten eine weniger zufriedenstellende Bewertung. Beim Citymarketing und dessen Angeboten gibt es aus der Sicht der Unternehmer ebenfalls Potenziale.

QUALITÄT VON INNENSTADT, KONSUM UND FREIZEIT

Stadtbild erhält Bestnoten

Die Innenstadt- und Freizeitfaktoren schneiden in Kempen insgesamt gut ab. Fast alle Faktoren erhalten Bewertungen über dem Durchschnitt. Besonders gut schneidet das Kempener Stadtbild ab. Dies ist den Kempenern auch vergleichsweise wichtig. Mit der Sicherheit im Zentrum sowie dem Kultur- und Freizeitangebot sind die Kempener Unternehmer ebenfalls zufrieden. Gleiches gilt für den Branchenmix vor Ort. Einzig das Parkplatzangebot und die Höhe der Parkgebühren werden etwas schlechter bewertet, aber hier liegt die Bewertung nur leicht unter dem Durchschnitt.

Abb. 16: Qualität von Innenstadt, Konsum und Freizeit in Kempen



Standortstärken

Stadtbild 1,86

Sicherheit in der Innenstadt 2,15

Einkaufsmöglichkeiten / Branchenmix 2,33



Handlungsfeld

Parkplatzangebot 3,23

QUALITÄT DER ARBEITSMARKTFAKTOREN

Unternehmer sind zufrieden mit weichen Standortfaktoren

Um die Attraktivität für Fachkräfte sicherzustellen, spielen auch weiche Standortfaktoren eine wichtige Rolle. Hier zeigen sich die Unternehmer in Kempen insgesamt zufrieden. Die Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die von den Unternehmern als durchaus wichtig eingestuft wird, erhalten dabei mit 3,1 eine leicht überdurchschnittliche Bewertung. Zufrieden sind die Unternehmer mit den weiteren weichen Standortfaktoren (z. B. Freizeitmöglichkeiten).

Handlungsbedarf bei der Verfügbarkeit von Arbeitskräften

Die Unternehmer in Kempen beklagen die Qualifikation und die lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Diese Faktoren erhalten nur unterdurchschnittliche Bewertungen. Die Lernqualität an Berufs- und allgemeinbildenden Schulen sowie das Weiterbildungsangebot sind den Unternehmern wichtig und schneiden leicht überdurchschnittlich ab. Die Hochschulen spielen für die Unternehmen dagegen eine weniger wichtige Rolle, wengleich die Unternehmer mit den vorhandenen Angeboten zufrieden sind.

Abb. 17: Qualität der Arbeitskräfte in Kempen

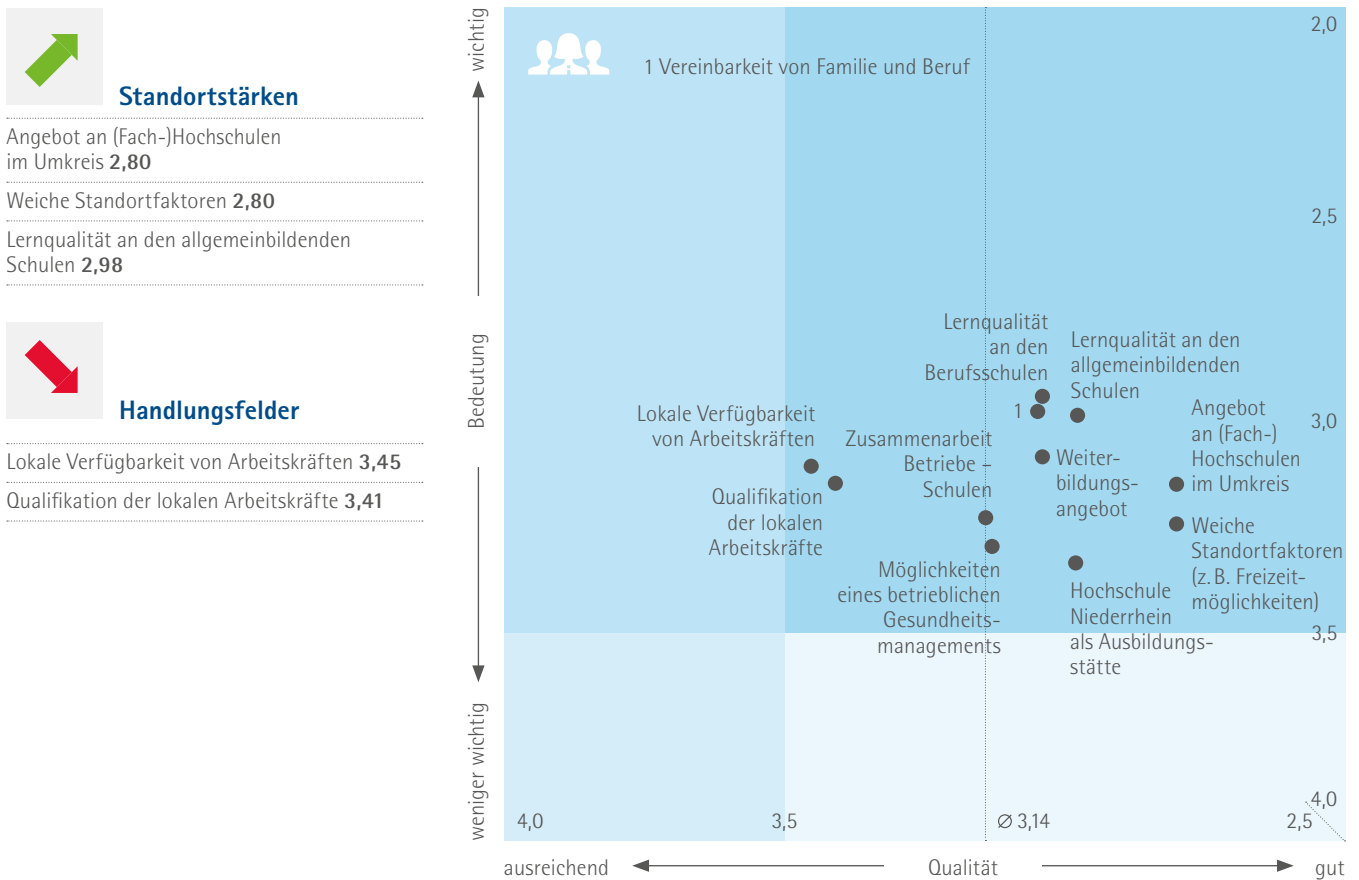
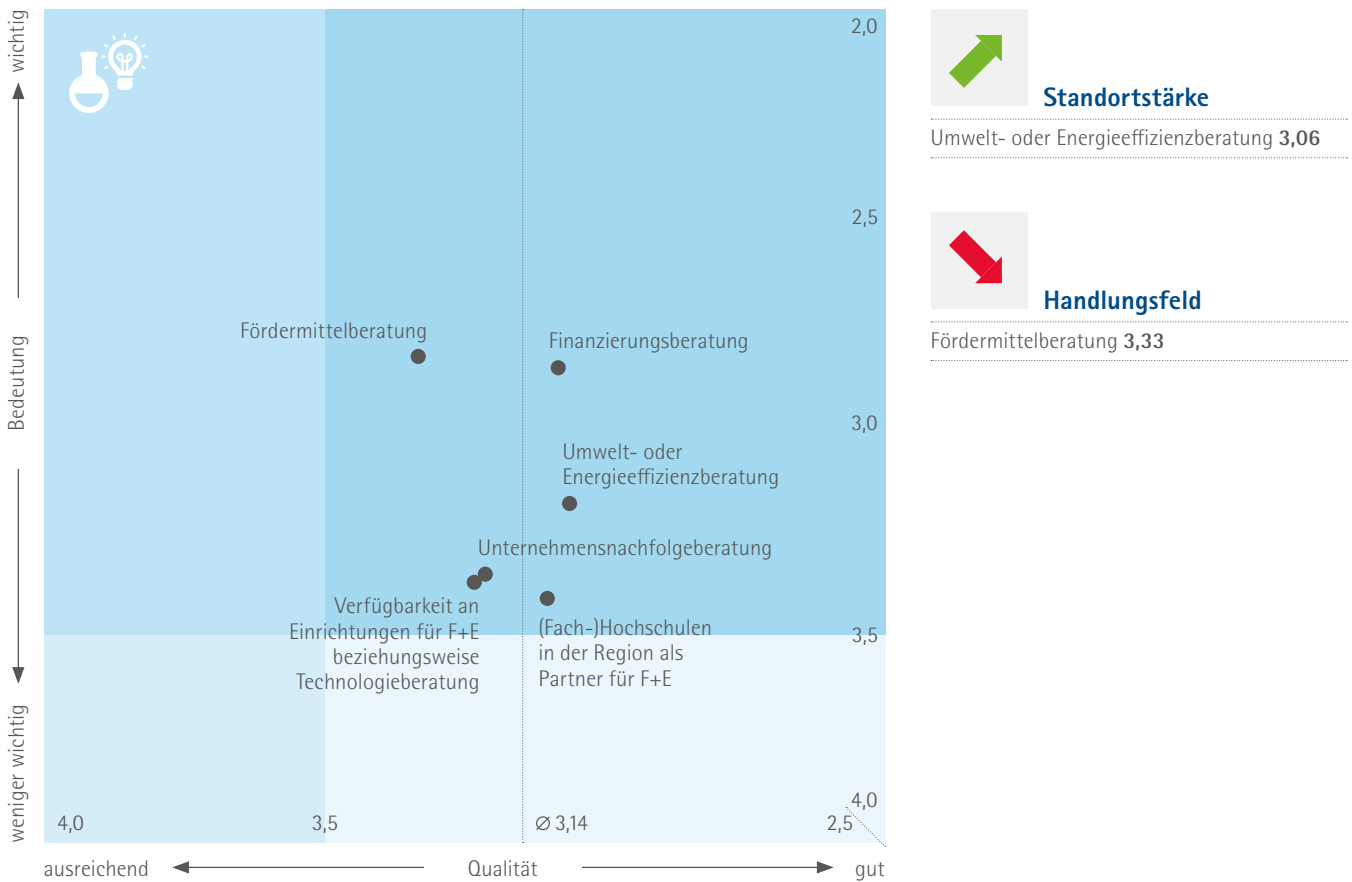


Abb. 18: Qualität der Beratungsdienstleistungen in Kempen



QUALITÄT DER BERATUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Verbesserungspotenzial bei Fördermittelberatung

Die Beratungsdienstleistungen gehören insgesamt aus der Sicht der Unternehmer zu den weniger wichtigen Faktoren. Von ihnen am wichtigsten sind die Fördermittel- sowie die Finanzierungsberatung. Während die Finanzierungsberatung mit einer Bewertung von 3,08 noch leicht überdurchschnittlich abschneidet, erhält die Fördermittelberatung mit 3,33 eine weniger zufriedenstellende Bewertung. Hier besteht noch Verbesserungspotenzial. Die Umwelt- oder Energieeffizienzberatung ist der nächstwichtigste Faktor in diesem Feld. Diese Beratung erhält mit 3,06 eine leicht überdurchschnittliche Note.

Die Unternehmer schätzen die (Fach-)Hochschulen in der Region als Partner für Forschung und Entwicklung (F+E), die Zufriedenheitsbewertung fällt jedoch nur leicht überdurchschnittlich aus. Weitere Potenziale bestehen bei der Verfügbarkeit an Einrichtungen für Forschung und Entwicklung sowie Technologieberatung und bei der Unternehmensnachfolgeberatung.

3.2 Die 20 wichtigsten Standortfaktoren

Im Folgenden werden die 20 wichtigsten Standortfaktoren genauer untersucht. Zunächst werden diese in Relation zur Qualitätsbeurteilung näher betrachtet (Bewertungsgap = Wichtigkeit – Zufriedenheit), anschließend erfolgt ein Vergleich mit der Gesamtregion Mittlerer Niederrhein.

DIE 20 WICHTIGSTEN STANDORTFAKTOREN IN DER BEWERTUNGSGAP-ANALYSE

Diejenigen Standortfaktoren, die einen hohen negativen Bewertungsgap aufweisen, lassen eine im Vergleich zu ihrer Wichtigkeit schlechte Bewertung erkennen, sodass hier Handlungsbedarf signalisiert wird. Ein positiver Bewertungsgap weist dagegen auf Standortstärken hin bzw. darauf, dass ein Standortfaktor entsprechend der Erwartung der Unternehmen bereitgestellt wird.

Viel Kritik, aber auch Positives

Von den Bewertungsgaps der 20 wichtigsten Standortfaktoren fallen viele negativ aus. Hier zeigt sich ein klarer Handlungsbedarf in für die Unternehmer wesentlichen Bereichen. Jedoch zeigen einige gute Bewertungen, dass Kempen auch mit Stärken punkten kann. Positiv fällt hier vor allem das Stadtbild auf. Aber auch bei der Verkehrsanbindung an das Straßennetz und der Sicherheit im Zentrum werden die Erwartungen der Unternehmer erfüllt.

Handlungsbedarf bei der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur

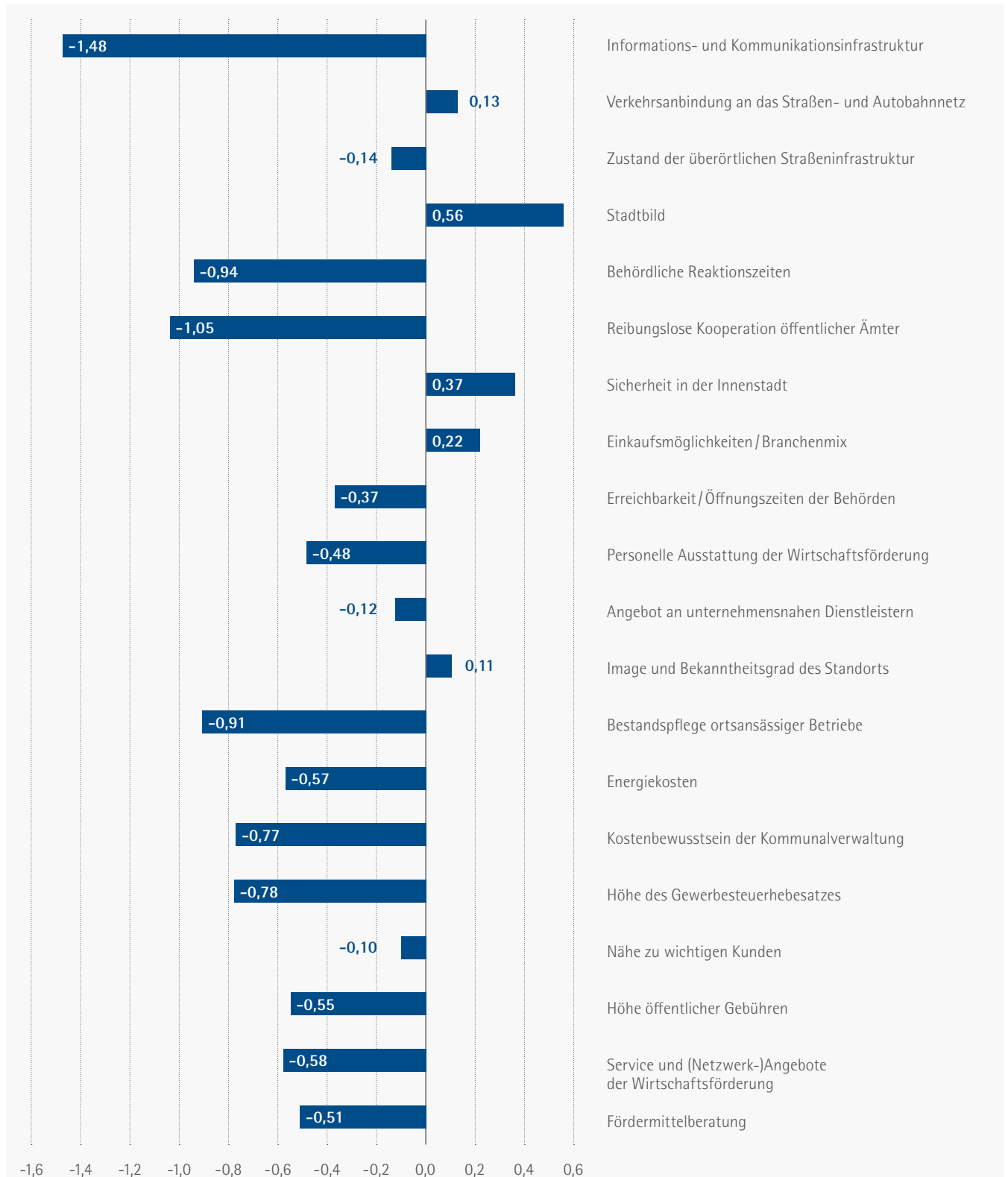
Der wichtigste Standortfaktor, die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, weist mit Abstand die höchste Bewertungslücke auf. Hier zeigt sich demnach Handlungsbedarf.

Beim Zustand der Straßeninfrastruktur ist der Bewertungsgap vergleichsweise klein und auch beim Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen und der Nähe zu wichtigen Kunden ist die Erwartungslücke eher gering.

Kooperation öffentlicher Ämter und behördliche Reaktionszeit in der Kritik

Handlungsbedarf signalisiert auch die Bewertungslücke bei der reibungslosen Kooperation öffentlicher Ämter und der behördlichen Reaktionszeit. Hier bleibt die Zufriedenheit der Unternehmen hinter den Erwartungen zurück. Die Erreichbarkeit der Behörden sowie die Bestandspflege der ansässigen Unternehmer und der Service der Wirtschaftsförderung weisen ebenfalls eine negative Lücke auf.

Abb. 19: Die 20 wichtigsten Standortfaktoren und ihre Bewertungsgaps in Kempen



Info

Das Design der Fragestellungen hat sich im Zeitverlauf ein wenig gewandelt. Wurde die Bewertung bis einschließlich 2018 auf einer 4er-Skala abgefragt, wird die Bewertung inzwischen mittels einer Schulnotenskala (1-6) ermittelt. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden bei dieser Analyse jeweils die Anteile der Antworten verglichen, die bezogen auf die jeweilige Skala überdurchschnittlich waren – also eine 1, 2 oder 3 auf der 6er-Skala bzw. eine 1 oder 2 auf der 4er-Skala.

DIE 20 WICHTIGSTEN STANDORTFAKTOREN IM ZEITVERGLEICH

Im Folgenden wird der Anteil zufriedener Unternehmer (Bewertung 1, 2 oder 3 bzw. 1, oder 2) in Kempen aus der aktuellen Umfrage mit dem Anteil zufriedener Unternehmer in der letzten Umfrage in 2015 verglichen.

Verschlechterung bei der Kommunikationsinfrastruktur

Der Zeitvergleich verdeutlicht, dass die bereits beobachtete hohe Bewertungslücke bei der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur auch mit einer wesentlichen Verschlechterung der Zufriedenheit einhergeht. Waren 2015 noch rund 67 Prozent der Unternehmen zufrieden, sind es nun nur noch etwa die Hälfte der Unternehmen. Dies dürfte auch damit zusammenhängen, dass die Anforderungen an diesen Bereich in den letzten fünf Jahren erheblich gestiegen sind.

Insbesondere die Corona-Pandemie hat die Anforderungen an eine digitale Arbeitswelt nochmals deutlich erhöht. Die Umfrageergebnisse der Standortanalysen der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein im Jahr 2020, bei denen Unternehmen sowohl vor der erheblichen Steigerung der Infektionszahlen und des Lockdowns Ende März als auch einige Wochen später an den Befragungen teilnahmen, zeigen dies. Bei denjenigen, die erst im Verlauf der Pandemie an der Befragung teilgenommen haben, ist die Bedeutung der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur signifikant höher als bei den Unternehmen, die vor dem Lockdown befragt wurden. Zugleich ist die Zufriedenheit mit der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur signifikant gesunken.*

Rückgang der Zufriedenheit bei kommunalen Leistungen

Auch die Zufriedenheit mit verschiedenen kommunalen Leistungen ist seit 2015 zurückgegangen. Hier herrscht vor allem bei der reibungslosen Kooperation öffentlicher Ämter, der Bestandspflege, der Fördermittelberatung und den behördlichen Reaktionszeiten eine geringere Zufriedenheit als noch vor fünf Jahren. Das Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung wurde 2015 ebenfalls besser wahrgenommen.

Verbesserung bei kommunalen Kosten

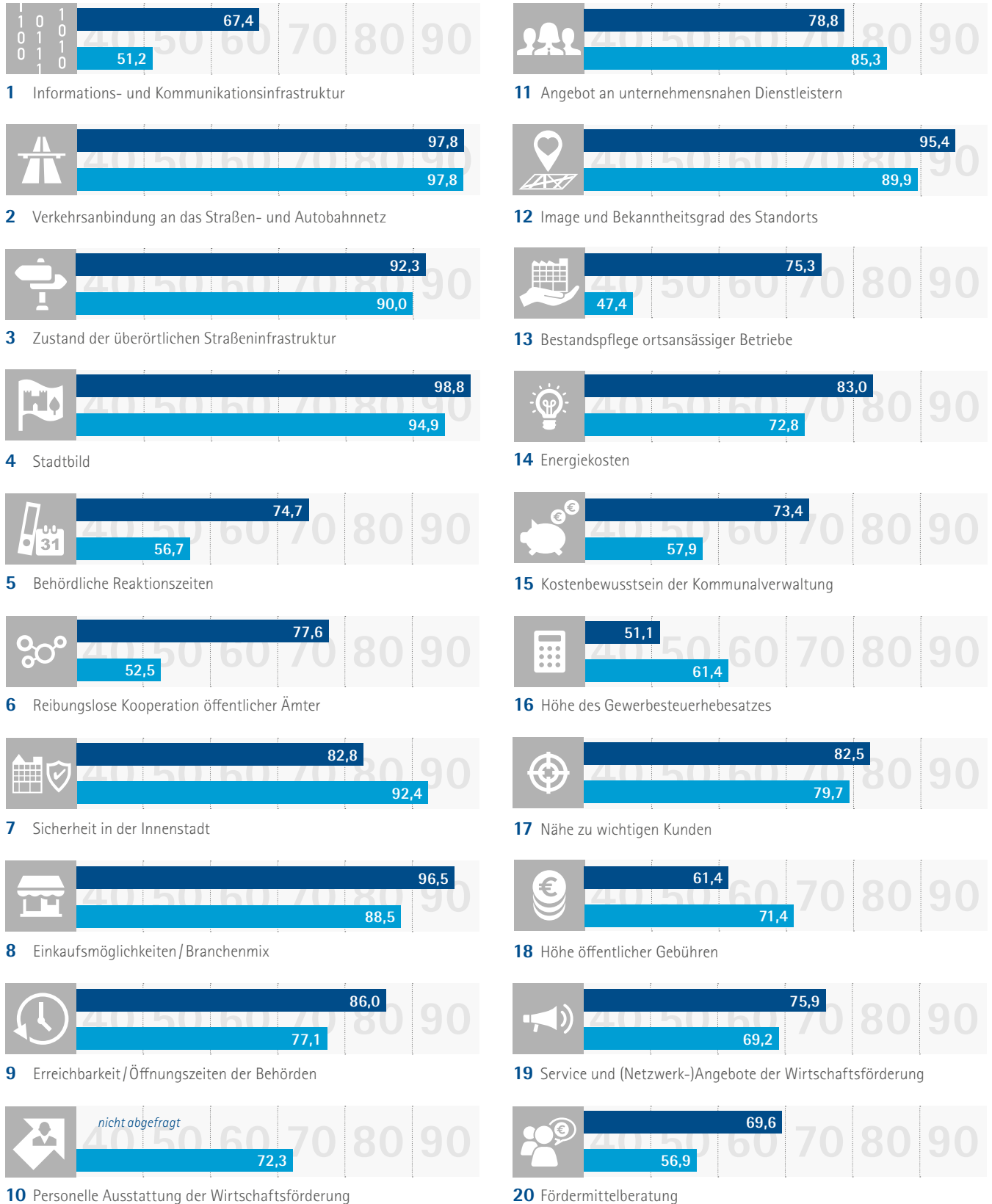
Die kommunalen Kosten werden hingegen positiver wahrgenommen als 2015. So ist der Anteil zufriedener Unternehmer bei der Höhe öffentlicher Gebühren und der Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes heute jeweils rund 10 Prozentpunkte größer als vor fünf Jahren. Dies kann auch darauf zurückzuführen sein, dass es in den letzten Jahren keine größeren Erhöhungen bei der Gewerbesteuer in Kempen gegeben hat.

* vgl. Kindsmüller, A., Die Pandemie verschiebt die Dringlichkeiten in der Infrastrukturpolitik, CIW Discussion Paper Series 02/2021

Abb. 20: Zeitvergleich der 20 wichtigsten Standortfaktoren

Zufriedenheit in Kempen 2015 verglichen mit 2020 in Prozent

■ 2015 ■ 2020



DIE 20 WICHTIGSTEN STANDORTFAKTOREN IM REGIONALVERGLEICH

Von den 20 wichtigsten Standortfaktoren werden 14 in Kempen von einem höheren Anteil an Betrieben besser bewertet als am Mittleren Niederrhein im Schnitt, sechs werden schlechter bewertet.

Klare Standortstärke: Die Stadt Kempen als Marke

Der Vergleich der Bewertungen in Kempen mit denen am Mittleren Niederrhein bestätigt die aus der Umfrage bereits hervorgehenden Eindrücke: Kempens große Stärke sind das Image und der Bekanntheitsgrad. Damit einher geht die hohe Zufriedenheit mit dem Stadtbild und den Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Hier schneidet Kempen deutlich stärker ab als der restliche Mittlere Niederrhein im Schnitt.

Auch hier: Schwache Bewertungen der Kommunikationsinfrastruktur ...

Insgesamt steht Kempen im Regionalvergleich sehr gut dar. Jedoch bestätigt der Vergleich auch die bereits aufgezeigten Schwächen. Beim wichtigsten Standortfaktor, Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, liegt Kempen hinter dem Mittleren Niederrhein zurück.

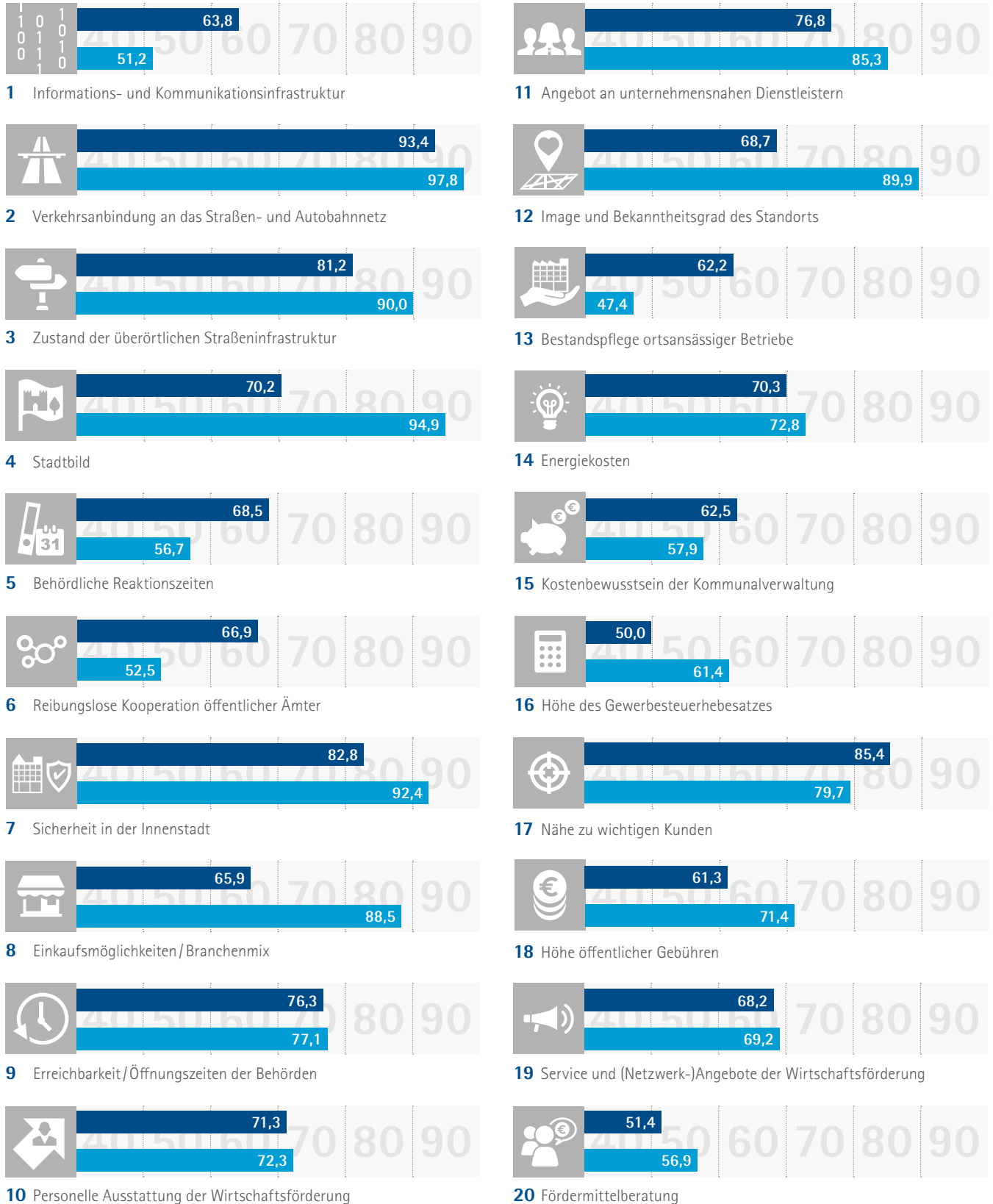
... und der kommunalen Leistungen

Ähnlich sieht es bei der reibungslosen Kooperation öffentlicher Ämter, der Bestandspflege, und den behördlichen Reaktionszeiten aus. Während Unternehmer auch im Vergleich zum Mittleren Niederrhein mit öffentlichen Gebühren und Hebesätzen zufrieden sind, zeigen sich klare Bewertungslücken bei den genannten kommunalen Leistungen. Hier zeigt sich, dass es neben den vielen verschiedenen Stärken des Standorts in bestimmten Bereichen auch Aufholpotenziale in Kempen gibt.

Abb. 21: Regionenvergleich der 20 wichtigsten Standortfaktoren

Zufriedenheit in Kempen im Vergleich zum Durchschnitt des IHK-Bezirks Mittlerer Niederrhein in Prozent

■ Mittlerer Niederrhein 2018-2019 ■ Kempen 2020



4. Fazit und Handlungsempfehlungen



Die Auswertung amtlicher Daten für Kempen verdeutlicht die Prägung durch das Produzierende Gewerbe. Hier stehen insbesondere Branchen wie der Maschinenbau, die Chemieindustrie und die Herstellung von Druckerzeugnissen sowie Nahrungs- und Futtermitteln heraus. Auch das Gastgewerbe ist in Kempen stärker vertreten als im Land Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Viersen. Auf der anderen Seite sind dafür in Kempen verschiedene Dienstleistungs- und die Logistikbranche weniger stark vertreten.

Im interkommunalen Vergleich fällt Kempens Bewertung überwiegend durchschnittlich aus. Während es Potenziale im Bereich der Kaufkrafterhaltung für die Innenstadt gibt, fällt Kempen positiv mit einer vergleichsweise soliden Haushaltsführung auf.

Die Unternehmensbefragung zeigt ein durchaus positives Bild von Kempen. In der Gesamtbewertung des Wirtschaftsstandorts erhält Kempen eine der besten Noten am Mittleren Niederrhein. Auch Image und Stadtbild erhalten überaus gute Bewertungen. Trotz eines insgesamt guten Eindrucks zeichnen sich in der Befragung wesentliche Handlungspotenziale ab: Bei der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur liegt Kempen zurück und auch einige kommunale Leistungen sind ausbaufähig.

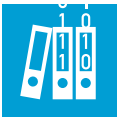
Es wird darüber hinaus deutlich, dass der Fachkräftemangel, das Angebot an Gewerbe- und Wohnflächen und die damit verbundene Höhe von Miet- und Pachtpreisen zu den zentralen Herausforderungen für die Zukunft gehören werden.

UNSERE IHK-EMPFEHLUNGEN FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT KEMPEN



Breitbandausbau und Netzqualität verbessern

Die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur hat sich als ein Schwachpunkt in Kempen gezeigt. Die leistungsfähige digitale Infrastruktur ist jedoch inzwischen zur Grundvoraussetzung für digitale Transformation und Innovationen geworden. Sie muss daher flächendeckend vorhanden sein. Auch die Leistungsfähigkeit der Handynetze muss gewährleistet sein. Es ist die Aufgabe der Kommune, diese Infrastrukturausweitungen sicherzustellen.



Kommunalverwaltung vorantreiben – auch mit Digitalisierung

Bei den kommunalen Leistungen zeigt die Befragung der Unternehmer in Kempen Verbesserungsbedarf. Hier sind vor allem die behördlichen Reaktionszeiten und die reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter wiederholt nicht gut bewertet worden. Hier könnte zum einen eine sogenannte One-Stop-Agency helfen, bei der die Wirtschaftsförderung Unternehmen innerhalb der Verwaltung und der verschiedenen Ämter vermittelt, um vorhandene Kooperationsprobleme zu beheben. Zum anderen kann eine Verstärkung des E-Governments den bürokratischen Aufwand reduzieren und schnellere Reaktions- und Kommunikationszeiten ermöglichen.



Privatwirtschaftliches Engagement unterstützen

Die Standortfaktoren rund um die Themen Innenstadt und Freizeit werden in Kempen sehr gut bewertet. Die Lebensqualität ist hoch. Ein Faktor dafür sind auch die vielen Feste, die von privaten Akteuren in Kempen organisiert werden. Deswegen sollten die betreffenden Verwaltungsstellen – insbesondere die Ordnungsbehörden – diese privaten Initiativen bei den erforderlichen Verwaltungsgängen (weiterhin) unterstützen.



Überregionale Vermarktung weiter angehen

Die Attraktivität des Ortskerns zeigt insbesondere eins: Die Stadt könnte sich mithilfe der Niederrhein Tourismus GmbH noch engagierter überregional als Tourismusstandort vermarkten. Gegebenenfalls führt dies auch dazu, dass das von den Unternehmern lange ersehnte hochwertige Hotel in Kempen langfristig doch wirtschaftlich zu betreiben ist.



Potenzialflächen umsetzen – erfolgreiche Trennung von Wohnen und Gewerbe fortführen

Um die langfristige Entwicklung der lokalen Wirtschaft zu gewährleisten, sollten die im Regionalplan Düsseldorf dargestellten Flächen nördlich des Kempener Außenrings zeitnah in verbindliches Baurecht umgesetzt werden. Die Strategie, Konflikte zwischen Unternehmen und Anwohnern zu vermeiden, indem Gewerbe- und Wohngebiete getrennt bleiben, sollte dabei weitergeführt werden. Schließlich ist Kempen sowohl ein attraktiver Wohnstandort wie auch ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort. Aufgegebene Gewerbegrundstücke sollten auch für eine gewerbliche Reaktivierung reserviert werden.



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld

Ansprechpartner/Redaktion:

Gregor Werkle
Leitung Wirtschaftspolitik
☎ 02151 635-353
@ Gregor.Werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Anna Kindsmüller
Referentin Wirtschaftspolitik
☎ 02151 635-352
@ Anna.Kindsmueller@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Gestaltung:

360 Grad® Design, Krefeld

Bildnachweise:

Titel, S. 3 und S. 26: 360 Grad® Design; S. 6: kasto (Adobe Stock); S. 8: Ojo Images

Stand:

Oktober 2020

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort

Nordwall 39
47798 Krefeld
☎ 02151 635-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach
☎ 02161 241-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40
41460 Neuss
☎ 02131 9268-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de